

Mode so gewesen, daß ich allen Leuten, die mir begegneten, einen freundlichen guten Morgen, guten Tag, guten Abend, wie es die Zeit eben mit sich brachte, bot, und daß ich jedem freundlich dankte, der mich grüßte. Ich hatte das von unserm Herrn Pfarrer gelernt. Dieser predigte einmal von der Menschenliebe, und, da er ein Langes und Breites davon gesprochen hatte, wie ein Mensch dem andern das Leben angenehm machen könnte; so sagte er: lieben Freunde, wenn ihr weiter nichts für einander thun könnt, so sprecht doch wenigstens einander freundlich zu! ein freundlicher Gruß hat schon manchen Betrübten aufgerichtet.

Da ich also hörte, daß mir jemand einen guten Morgen bot, drehte ich mich sogleich um, und dankte eben so freundlich.

Mein freundlicher Dank lösete der Frau Schulzin die Zunge. Ist er schon, sagte sie, so fleißig gewesen?

Ja, war meine Antwort, man muß ja wohl fleißig seyn, wenn man Frau und Kinder ernähren will.

Spricht er doch, fuhr sie fort, wie ein alter Vater. Er hat ja noch keine Kinder.

Nun